

USF 24.11.2014

Wohnungsbaugenossenschaft plant ein Millionenprojekt am Nordpark

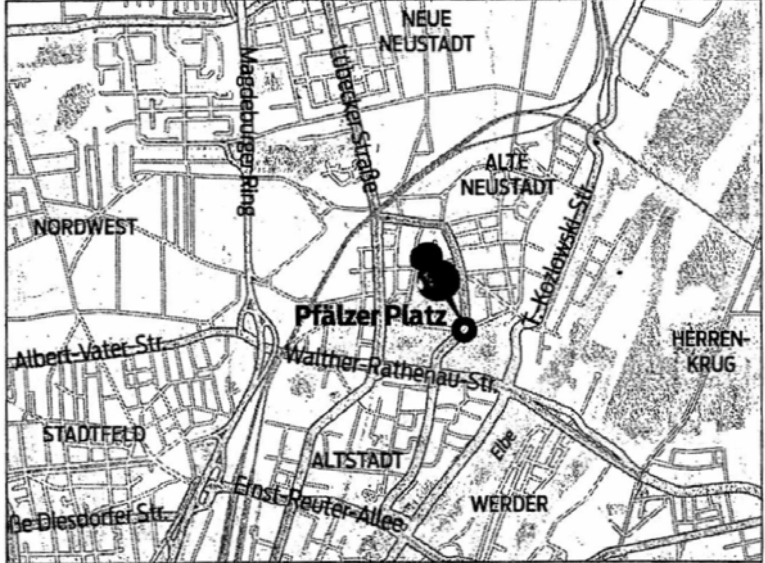
WBG „Die Stadtfelder“ treibt im 60. Jahr des Bestehens Neubau voran

Von Marco Papritz

Alte Neustadt • Etwa 9000 Magdeburger finden in elf Stadtteilen westlich der Elbe bei der Wohnungsbaugenossenschaft (WBG) Magdeburg-Stadtfeld, genannt „Die Stadtfelder“, ein Zuhause. 5400 Mitglieder zählt die Genossenschaft. Die Stadtfelder sind damit der viertgrößte Vermieter in der Landeshauptstadt. Der Ursprung der WBG liegt in der Gründung der Arbeiterwohnungsgenossenschaften (AWG) „Deutsche Reichsbahn“, „7. Oktober“, „Transport“ und „Volksstimme“, die sich im Jahr 1954 zusammengetan haben. Zu Beginn der 1980er Jahre kam es zum Zusammenschluss zur AWG „Reichsbahn/7. Oktober“.

Acht Jahre später, mit der Wiedervereinigung Deutschlands, ist die heutige WBG gegründet worden. Warum „Die Stadtfelder“? Die Geschäftsstelle der früheren Arbeiterwohnungsgenossenschaft (AWG) befand sich einst an der Stolzestraße. Dies hat sich 1999 mit dem Umzug in die Peter-Paul-Straße geändert - der Name ist geblieben.

Die ersten Wohnungen im Bestand sind in den 1950er Jahren an der Stolzestraße, Albert-Vater-Straße, Hohepfortestraße, Peter-Paul-Straße und Ernst-Lehmann-Straße errichtet worden. Bauingenieur Günther Schmidt, bis



Der Pfälzer Platz befindet sich im Stadtteil Alte Neustadt.

vor wenigen Jahren noch im Dienst der WBG, hat seinerzeit die Projekte mit begleitet, so Stadtfelder-Vorstand Frank Rückriem. Häuser an der Peter-Paul-Straße sind dabei als sogenannte Lehrlingsbauten errichtet worden. Arbeiter mit anderen fachlichen Qualifikationen wie Klempner und Elektriker haben an diesen Häusern mitgebaut. Nach Feierabend und an Wochenenden wurde gearbeitet. Aus Sicht von Frank Rückriem haben „diese Menschen, die den Mut aufgebracht haben, mit den



Frank Rückriem

einfachsten Methoden zu bauen, den Grundstein für die Genossenschaft gelegt“. Im Zuge der Wohnungsknappheit in der Stadt als Folge der Bombardie-

rung Magdeburgs am 6. Januar 1945 hätten Mitglieder der Genossenschaft, Angestellte aus verschiedenen Bereichen, an den Häusern mitgearbeitet, obwohl sie diese Wohnungen nicht unbedingt erhalten haben - es galt in der Regel eine Wartezeit von zwei Jahren. Mit Spitzhacken sind Steine aus den Ruinen freigelegt worden, die dann für den Hausbau verwendet wurden.

2015 geht es an der Hans-Grade-Straße weiter

Das aktuell größte Bauprojekt der Stadtfelder ist der Umbau von mehrgeschossigen Wohnblöcken an der Hans-Grade-Straße (Neu-Olvenstedt). Ein erster Bauabschnitt mit Rückbau und Sanierung konnte in

diesem Jahr abgeschlossen werden, ein zweiter soll 2015 folgen.

„Wir orientieren uns wieder hin zum Neubau“, kündigt der Vorstand an. Ein Millionenprojekt am Nordpark als Bestandserneuerung gelte in den kommenden Jahren neben der Bestandspflege die Aufmerksamkeit: Am Pfälzer Platz soll ein modernes, individuelles Wohnhaus mit Tiefgarage, vier Vollgeschossen und einem Staffelgeschoss entstehen, das 27 Wohnungen umfasst und die Lücke zwischen Ernst-Lehmann-Straße und Hohepfortestraße schließt.

Als Anbieter von Wohnraum in Magdeburg ist die WBG im Stadtumbau involviert, der mit der Wiedervereinigung Deutschlands eingesetzt hat. Frank Rückriem spricht dabei von einem Umbruch, der vollzogen wurde. In der Zeit zwischen 1990 und 2013 investierten die Stadtfelder etwa 216 806 000 Euro in die Instandhaltung und Modernisierung des Bestandes sowie in den Neubau. Von 2003 bis zum vergangenen Jahr hat die WBG 1069 Wohnungen zurückgebaut oder abgerissen, in der Fachsprache auch als „vom Markt genommen“ umschrieben. Aufgrund der veränderten Situation auf dem Wohnungsmarkt, die sich u.a. durch Wegzüge in den Neubaugebieten im Westen der Stadt ergeben hat, sei dies unumgänglich, so Rückriem.